
Verband gibt Entwarnung Keine Gefahr fürs Bodensee-Trinkwasser

Das verunreinigte Erdreich unter dem Lindauer Bahnhof hat offenbar keine nachweisbaren Auswirkungen auf das Wasser des Bodensees. Das hat der Verband für die Bodensee-Wasserversorgung dem SWR mitgeteilt. Die Messwerte lieferten keinen Hinweis auf vermehrtes Arsen im See.



Vom Bahnhofsgelände in Lindau sollen Giftstoffe in den Bodensee fließen

Der Bayerische Rundfunk hatte [zuvor berichtet](#), dass von dem Gelände des Lindauer Bahnhofs seit Jahrzehnten vergiftetes Grundwasser in den Bodensee sickert. Die Konzentration von Giften wie Arsen und Schwermetallen liege laut BR um ein Vielfaches über den Grenzwerten. Das sei den Behörden vor Ort seit Jahren bekannt. Für seinen Bericht beruft sich der Sender auf ein internes Gutachten der Bahn.

Im Interview mit dem SWR hat nun Maria Quignon, die Sprecherin der Bodensee-Wasserversorgung, Entwarnung gegeben. Zwar gebe es einen Wasseraustausch zwischen Grundwasser und Bodenseewasser, so Quignon, "aber die Messwerte, die wir haben, geben keinen Hinweis darauf, dass vermehrt Arsen in den Bodensee gelangt."

Der Bodensee ist der größte Trinkwasserspeicher Europas.

Letzte Änderung am: 30.05.2014, 12.00 Uhr